

Pfarrer/in werden und sein – Herausforderungen für Beruf und theologische Bildung in Studium, Vikariat und Fortbildung

Eine Konsultation von Evangelisch-Theologischem Fakultätentag (E-TFT) und Evangelischer Kirche in Deutschland (EKD), gefördert und mitgetragen von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie (WGTh) sowie der Konferenz der landeskirchlichen Ausbildungsreferentinnen und -referenten (ARK), Fachkommission I der Gemischten Kommission (FK I), Internationalen Predigerseminarskonferenz (IKP) und der Konferenz der Pastorkollegs (KPK)

Michaeliskloster Hildesheim, 6.-8. Mai 2019 – **Stand: 26.1.2018**

Der *Beruf der Pfarrerin bzw. des Pfarrers* ist seit Jahren in einem forcierten Wandel begriffen – bedingt durch äußere Faktoren wie den Schwund an Akzeptanz für ein kirchlich geprägtes Christentum und die Veränderung von Lebenswelt und -rhythmen vieler Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche (Digitalisierung der Kommunikation, Vervielfältigung von Familienstrukturen und Lebensstilen, Mobilität u.ä.), aber auch durch Veränderungen innerhalb der Pfarrerschaft (Generationenwechsel, Umbruch im Rollen- und Kirchenverständnis, Individualisierung der Lebensstile u.ä.m.) und die Ausdifferenzierung von Funktionen und Arbeitsumgebungen im Pfarrberuf.

Dieser Wandel wird nicht zuletzt spürbar an den *Studierenden* der Evangelischen Theologie und Vikarinnen bzw. Vikaren: an ihrer vergleichsweise geringen Zahl, an deren veränderten Motivationen, Interessen und Erwartungen an den Beruf, an Schwierigkeiten des Übergangs von der Ausbildung in die ‚erste Stelle‘ usw.

Die *Landeskirchen* wie die *Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)* sorgen sich um die Gewinnung von theologischem Nachwuchs und stellen sich mit unterschiedlichen Reformen auf ein Kirche-sein unter veränderten Gegebenheiten ein – das Impulspapier „Kirche der Freiheit“ und die darauf bezogenen Kontroversen können das am stärksten in die Öffentlichkeit gedrungene Beispiel gelten. Die Rolle der Pfarrerrinnen und Pfarrer steht bei solchen Debatten in der Regel im Zentrum.

Zugleich hat sich auch *das theologische Studium und mit ihm der Rahmen theologischer Forschung und Lehre in der Universität* zu Beginn des 21. Jh.s stark und schnell verändert: bedingt etwa durch die sog. Bologna-Reformen, die Ökonomisierung der Universitäten, die Digitalisierung in Lehre und Forschung, die forcierte Internationalisierung und Interdisziplinarität der Diskurse u.ä.m. Wissenschaftliche Theologie teilt die Erforschung ihrer Gegenstände mit konfessionsloser Religionswissenschaft und anderen säkularen Nachbardisziplinen; nicht selten wird innerhalb der Universität die konfessionelle Bindung von Theologie und ihre Rückkopplung mit der Kirche scharf hinterfragt.

Im Zuge dessen gerät die prästabilisierte Harmonie zwischen Kirche und Wissenschaftlicher Theologie in *Leitbild und Gestalt theologischer (Aus-)Bildung* ins Wanken. Es gilt – jenseits routinierter Anpassung von Ordnungen und Praxen – zu überprüfen: Welche (Aus-)Bildung von Pfarrerrinnen und Pfarrern wird gebraucht, was kann, soll und will die wissenschaftliche Theologie dazu beitragen? Welche Elemente des herkömmlichen

Theologiestudiums und Vorbereitungsdienstes sind verzichtbar, welche ausbaubedürftig? Welche Rahmenbedingungen und Strukturmuster braucht der Pfarrberuf, um sowohl seine Aufgabe in der Kirche zu erfüllen als auch attraktiv zu sein für gegenwärtige Studierende? Die Konsultation will solchen Fragen Raum geben und sie unter verantwortlich Beteiligten aus Kirche und wissenschaftlicher Theologie diskutieren, um Impulse zu setzen für die theologische Ausbildung der Zukunft und den Dialog zwischen Kirche und Theologie.

Montag, 6. Mai 2019

Ankommen /Kaffee

16:00-18:00 Kirche und universitäre Theologie – ungleiche Geschwister, richtungsverschiedene Dynamiken?!

19:30-21:00 Theologie – öffentliche Relevanz – Person: Grundpfeiler pastoraler Existenz und theologischer Bildung

Dienstag, 7. Mai 2019

8:30-10:15 Konkurrierende Paradigmen des Pfarrberufs und ihre Konsequenzen für den theologischen Bildungsweg

10:45-12:30 Gesellschaft – Christentum – Theologie 2040: Empiriebasierte Prognosen

14:15:30 Kirche und Theologie vor je eigenen Herausforderungen

16:00-18:00 Ökumenische Perspektiven

19:30-21:00 Professionstheoretische Perspektiven

Mittwoch, 8. Mai 2019

8:30-10:15 Exemplarische Herausforderungen im Detail: Didaktik des Theologie-studiums – Spiritualität in der Ausbildung – Sprachanforderungen – Vernetzung der Phasen – Verhältnis des Pfarrberufs zu anderen Berufen wie zum ehrenamtlichem Engagement in der Kirche

10:45-12:15 Tagungsrückblick und Identifikation von Aufgaben

12:15 Verabschiedung

Gelegenheit zum Mittagessen – danach Abreise bzw. Beginn der ARK-Tagung